

Dolmetschdienst Comprendi: Merkblatt zum Einsatz von interkulturell Dolmetschenden

Wie bereite ich mich auf ein Gespräch mit interkultureller Dolmetschung vor?

Planen Sie genug Zeit ein. Ein Gespräch mit Übersetzung dauert grundsätzlich länger und benötigt ein Vor- und ein Nachgespräch mit der dolmetschenden Person. Überlegen Sie, ob es wichtige Informationen gibt (zum Inhalt des Gesprächs, zum Gesprächssetting, zur geschäftsteilnehmenden Person), die der/dem interkulturellen Dolmetscher/in bereits vor dem Einsatz mitgeteilt werden können. Wenn ja, vermerken Sie diese bitte auf dem Online-Auftrag.

Vorgespräch – was gehört dazu?

Das Vorgespräch dient der Einführung der dolmetschenden Person in das Thema, die Umstände und den genauen Sachverhalt des zu dolmetschenden Gesprächs. Wichtig ist, dass Sie im Vorgespräch Ihre Erwartungen klar definieren.

Bei Gesprächsbeginn – was muss ich berücksichtigen?

- Als geschäftsleitende Fachperson tragen Sie die Verantwortung für das Gespräch.
- Sorgen Sie dafür, dass sich die geschäftsteilnehmenden in einem Dreieck gegenüber sitzen, so dass der Blickkontakt gewährleistet ist.
- Stellen Sie die geschäftsteilnehmenden vor.
- Erklären Sie der/dem Klient/in oder der/dem Patient/in die ethischen Richtlinien der Arbeit von interkulturell Dolmetschenden (Schweigepflicht, Un-/Allparteilichkeit, Vollständigkeit, Transparenz) und holen Sie das Einverständnis ein.

Während des Gesprächs – was muss ich berücksichtigen?

- Wenden Sie das gleiche sprachliche Verhalten an wie sonst auch in der Kommunikation mit Fremdsprachigen: Sprechen Sie langsam und deutlich und in vollständigen Sätzen.
- Halten Sie Augenkontakt mit der/dem Klient/in oder der/dem Patient/in.
- Beobachten Sie Gestik und Mimik Ihrer geschäftspartnerinnen oder –partner und fragen Sie nach, wenn Sie etwas verunsichert.
- Haben Sie Geduld, denn Übersetzen braucht Zeit.

Nachgespräch – was gehört dazu?

- Das direkte Feedback vor Ort an die interkulturell dolmetschende Person zum Verlauf des Gesprächs, zur Übersetzungsarbeit und zur Auftragsbefriedigung.

- Der Austausch von wichtigen Beobachtungen zwischen der dolmetschenden Person und Ihnen.
- Die Klärung von Fragen
- Das Besprechen von Schwierigkeiten und Konflikten, die sich im Gespräch gezeigt haben, und die allenfalls daraus folgende psychische Belastung für die dolmetschende Person.

Bern, April 2018